

Ich mach's nie mehr ohne!

Self-Checkout im Handel: weshalb er immer wichtiger wird, welche Möglichkeiten er bietet und wo die Grenzen liegen.



Agenda

- ▶ Vorstellung
- ▶ Die **Vielfalt** des Self-Checkout
- ▶ Warum Self-Checkout?
- ▶ Herausforderungen und Lösungsansätze
- ▶ Architektur der Kassenzone und Projektierung
- ▶ Die Zukunft: **Hybridlösung / Biometrie**
- ▶ Zusammenfassung



Vorstellung ITAB

ITAB

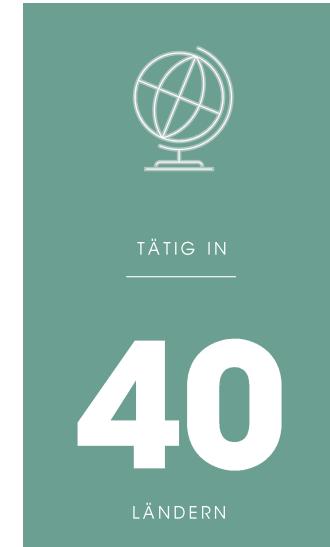
Umfassende Kompetenz und globale Präsenz

ÜBERSICHT



MITARBEITENDE

+5.400



ANGEBOT



Größtes
Produktportfolio



Stärke in
Retail Technology



Fokus auf
Retail



Solution Design
Service



Stärke in
Branded Retail



Full-Service
Anbieter



Fokus auf Interior
Solutions



Nachhaltige
Lösungen

Die Vielfalt des Self-Checkout



Die Vielfalt des Self-Checkouts

ITAB

Evolution der Bedürfnisse

Früher



Warensortiment, Preis, Erreichbarkeit

Heute



Erlebniswelt, Komfort, Treffpunkt, Qualität

Die Vielfalt des Self-Checkout



1980er

Frühe Experimente
Erste Prototypen von Self-Scanning-Systemen entstehen, meist in Laborumgebungen oder Pilotmärkten in den USA



1990er

Kommerzielle Einführung
Ende der 1990er werden die ersten echten Self-Checkout-Kassen in Supermärkten getestet, z. B. in den USA bei Kroger, Stop & Shop, Home Depot und Walmart



2000er

Etablierung

In den 2000ern breitet sich die Technologie international aus – zunächst in Nordamerika, Großbritannien und Australien.
In Deutschland beginnen erste Pilotprojekte, etwa bei real, IKEA und Saturn.



2010er

Akzeptanz

SCO werden zunehmend in Supermärkten, Baumärkten und Drogerien eingesetzt.
Bsp: REWE, EDEKA, Aldi Süd, dm, IKEA, Decathlon, Bauhaus.....

Mobile Lösungen entstehen: Self-Scanning per App (z. B. „Scan & Go“).



Heute - Morgen

Automatisierung & KI

Moderne Systeme integrieren Kameras, Computer Vision & KI sowie RFID zur Artikel Erkennung AMAZON, REWE, C&A etc.

Hybridkassen:
Klassische Kasse & Self-Checkout kombiniert.

Biometrie in Pilotphasen (z. B. Asien).

EVOLUTION

Die Vielfalt des Self-Checkout

ITAB

Jeder Ansatz mit eigenem Potenzial



Klassischer Self-Checkout

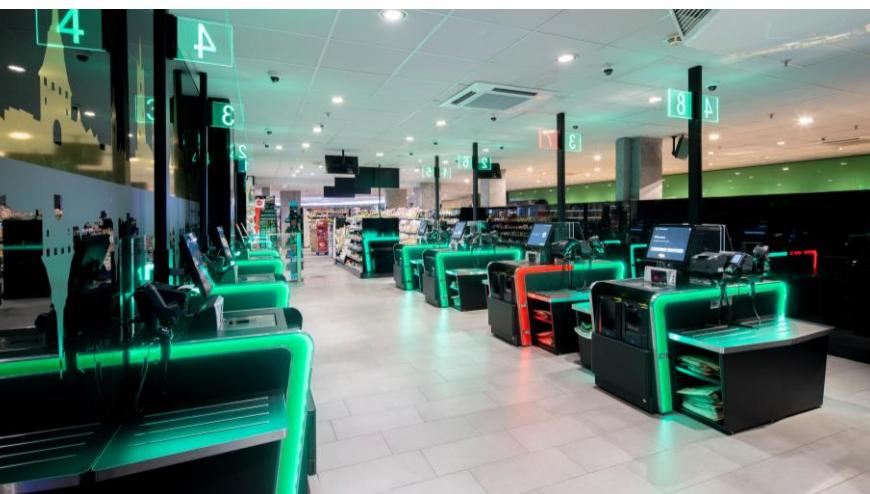


Handheld- oder App-basiertes
Self-Scanning



Kassenlose Stores





Warum Self-Checkout?



Warum Self-Checkout?

Der Handel hat viele Gründe auf SCO zu setzen



Fachkräftemangel

Eine Aufsicht für mehrere Kassenplätze



Personalkosten & Effizienzdruck

Margendruck bei steigenden Kosten



Kundenwunsch nach Geschwindigkeit & Kontrolle

Kundenautonomie, Singlehaushalte...



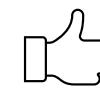
Höherer Durchsatz & bessere Flächennutzung

Mehrere SCOs auf dem Platz einer Servicekasse



Markenmodernisierung & Wettbewerbsvorteil

Gehört zum Standard und erhöht die Conveniance



Technologische Reife & einfache Integration

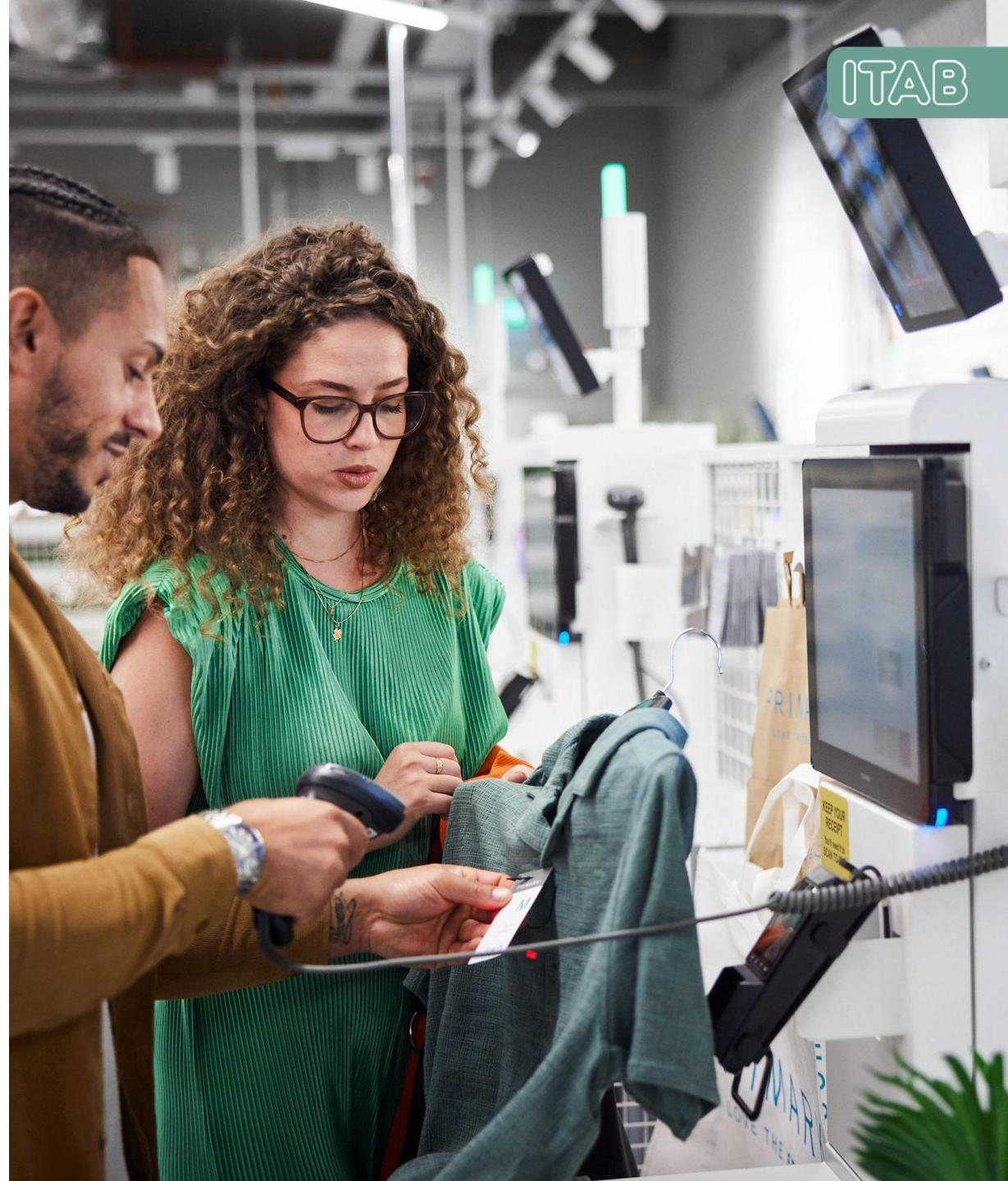
Lösungen für alle denkbaren Einsatzgebiete mit API

Warum Self-Checkout?

Was eine gute SCO-Lösung leisten soll

ITAB

- ▶ **Intuitiv** bedienbar für Kunden und Personal
- ▶ **Sicher** gegen Manipulation
- ▶ **Flexibel** einsetzbar und modular
- ▶ **ergonomisch**
- ▶ Gefällig mit „**untechnischem** Design“
- ▶ In die bestehende IT-Infrastruktur **integrierbar** ohne proprietäre Systeme
- ▶ Wird von geschultem und motiviertem **Personal** betreut



Warum Self-Checkout?

Reibungsloser Checkout-Prozess



SESAME AUSGANGSLÖSUNG

Nach erfolgreicher Zahlung öffnet sich das Gate automatisch, wenn sich der Kunde nähert.

AGE VERIFICATION

Anonyme KI-Altersprüfung: ab 25 Jahren wird der Kauf altersbeschränkter Produkte automatisch freigegeben.

REMOTE MONITORING

ITAB Attend-Flow überwacht die Funktionen des SCO und erlaubt Fernzugriff.

SMARTWATCHES

Smartwatches digitalisieren den Workflow, verkürzen Wartezeiten & unterstützen die Datenerfassung zur Filialoptimierung.

Herausforderungen von Self-Checkout-Lösungen



Herausforderungen von Self-Checkout-Lösungen

ITAB

Der SCO bietet neben vielen Vorteilen auch Herausforderungen

Investitionen

Kostenfaktor IT und Integrationsmaßnahmen (Hardware, Software, Bau)

Laufende Kosten
(Wartung, Updates, Support, UX)

Technische und ergonomische Hürden

Komplexe Integration in bestehende IT-Systeme, z.B. POS + Warenwirtschaft

Unterschiedliche Nutzerfreundlichkeit
→ Frustration möglich

Personal bleibt entscheidend

Aufsicht, Service & Manipulationsprävention unverzichtbar

Fehlende Schulung → Akzeptanzprobleme

Herausforderungen von Self-Checkout-Lösungen

Mythos & Realität: Inventurdifferenzen

„Self-Checkout = mehr Diebstahl“?

Höhere Verluste entstehen dann wenn Prävention und Konzeption fehlt!

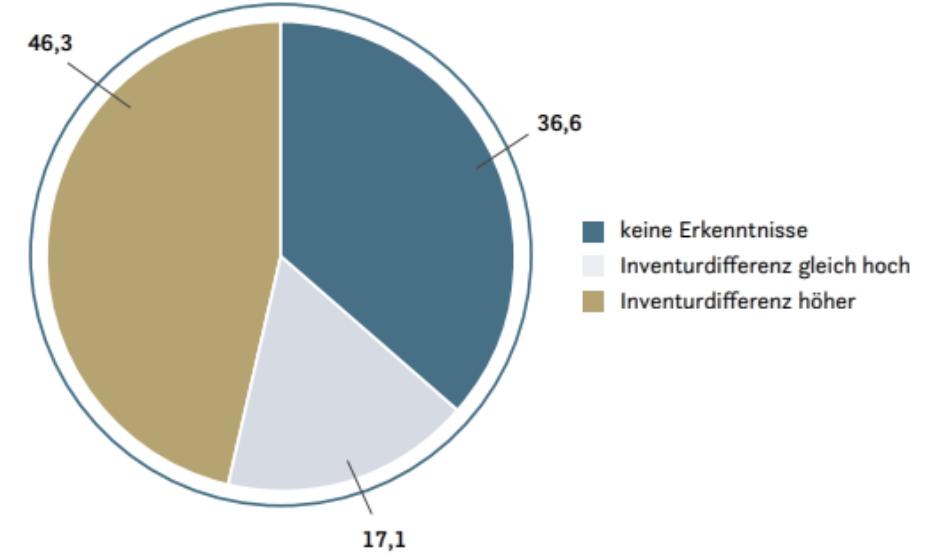
Prävention wirkt:

- Personalpräsenz
- Gewichtskontrollen
- Kameraüberwachung
- Ausgangsgates

Self-Checkout funktioniert – mit gezielter Kontrolle und smarter Technik.

Einfluss von SCO auf die Inventurdifferenzen

Unternehmen geben an:



Herausforderungen von Self-Checkout Lösungen

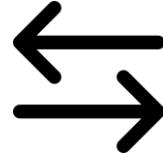
ITAB

Die Typischen Manipulationen und Interventionen am SCO



NON-SCAN

Der Kunde scannt nicht alle Produkte.



BARCODE SWITCH

Der Kunde hält ein günstiges Produkt (oder dessen Barcode) beim Scannen vor ein teures Produkt.



PUSH OUT

Der Kunde verlässt den Store ohne zu bezahlen.



AGE VERIFICATION

Beim Einkauf von altersbeschränkten Produkten muss eine Altersüberprüfung vorgenommen werden.

ITAB bietet digitale Lösungen

Architektur der Kassenzone

Architektur der Kassenzone

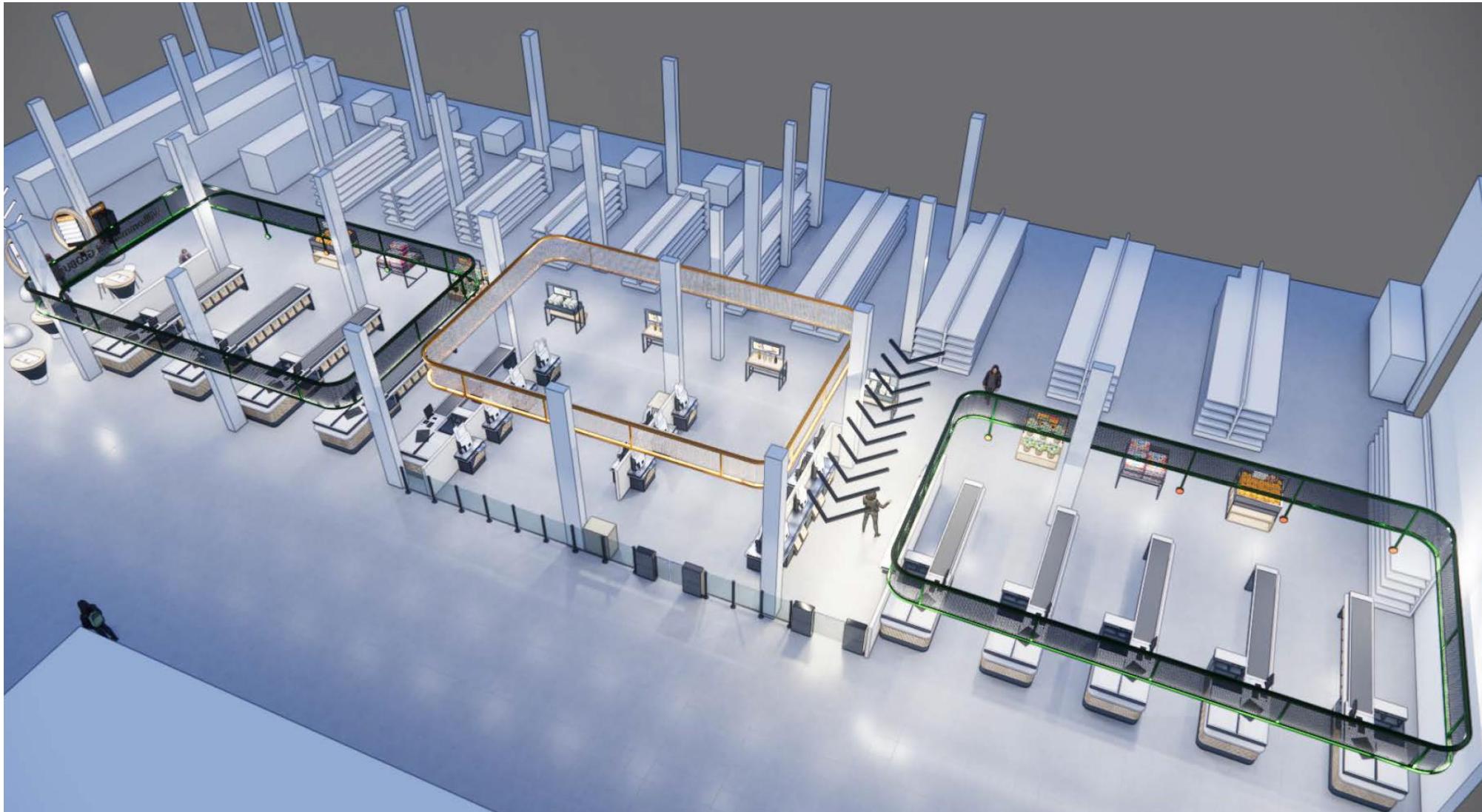
Darauf kommt es an

- ▶ **Kassenzonenplanung:** SCO, Servicekassen, Warenträger
 - Wie plane ich die SCO-Zone für besten Durchsatz
- ▶ Steuerung der **Customer Journey**
 - Übersichtlichkeit und Kundenlauf
- ▶ Integration in Store-Design und **Corporate Identity**
 - **Standard vs. Customized**
- ▶ Skalierbarkeit und **Modularität** der Systeme
 - Größe Warenkorb entscheidend
 - Systeme können nachgerüstet werden



Architektur der Kassenzone

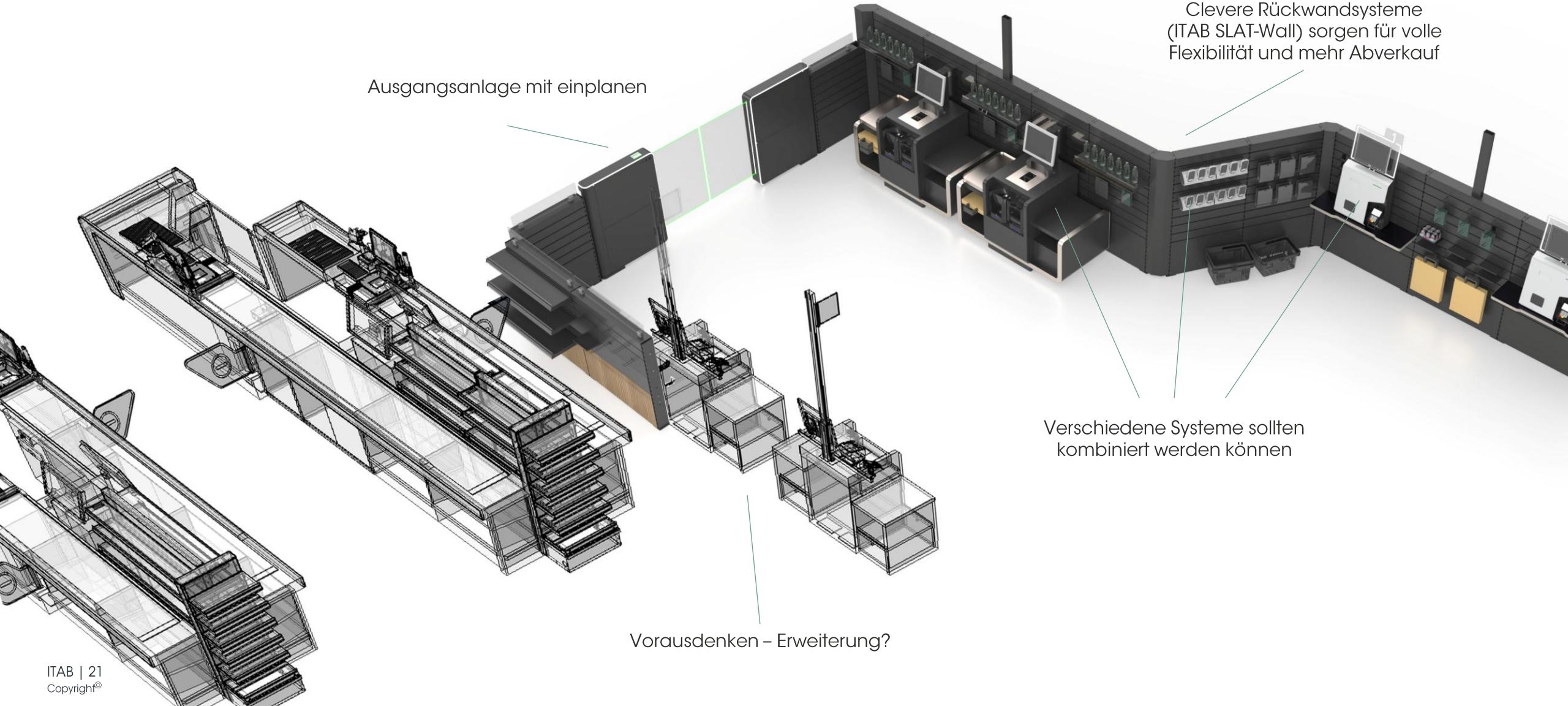
Struktur und Übersicht als Schlüssel für ein reibungsloses Einkaufserlebnis



Architektur der Kassenzone

ITAB

Struktur und Übersicht als Schlüssel für ein reibungsloses Einkaufserlebnis

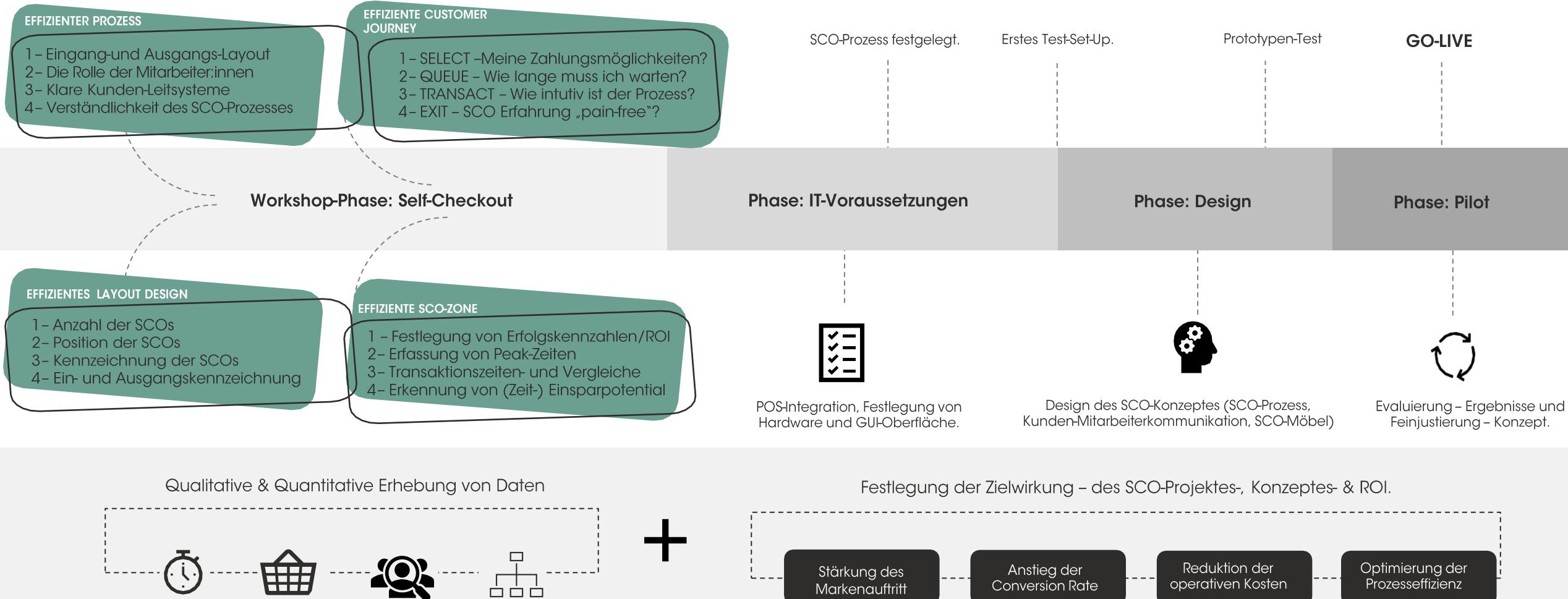


Die Projektierung



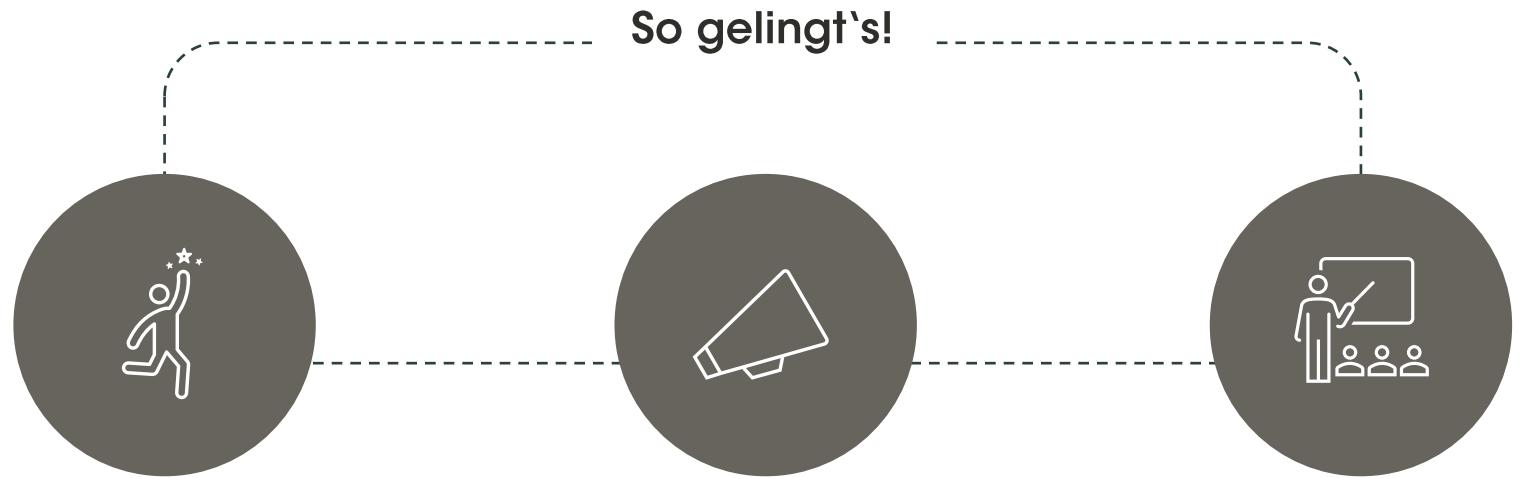
Die Projektierung

Roadmap der SCO-Implementierung



Der Mensch bleibt entscheidend

Warum Akzeptanz und Kompetenz das Fundament jedes SCO-Erfolgs sind



Mitarbeitende als
Enabler, nicht als
Ersatz!

Informationsstrategie:
intern & extern

Schulung &
Einführungstag



Die Zukunft des Self-Checkout



Die Zukunft des Self-Checkout

ITAB

Effizienzgewinn durch automatisierte
Bezahlvorgänge und Warenidentifikation

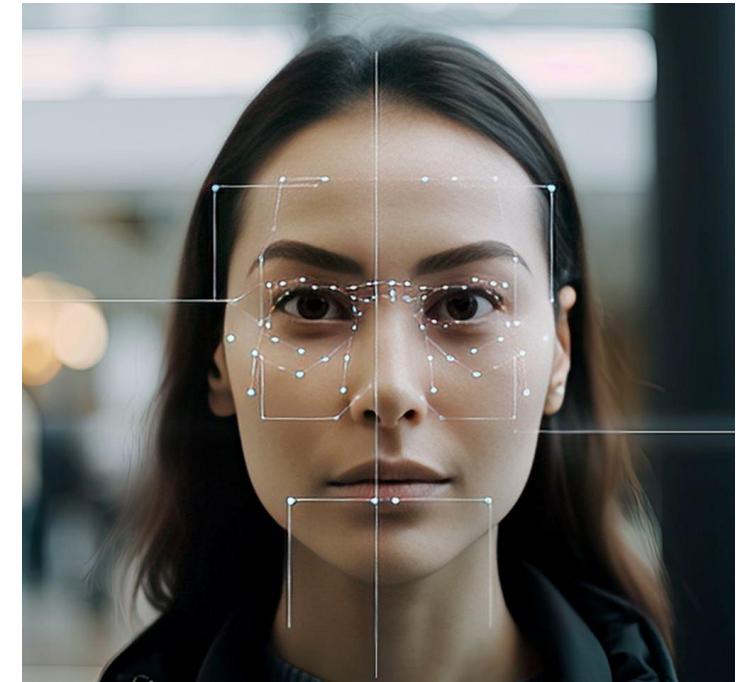
Biometrie



RFID



Gesichtserkennung



Flexibilität, Design und Effizienz in perfekter Balance

► Flexibilität für den Retailer

- **Sekundenschneller Wechsel** zwischen Self-Checkout und Bedienkasse – passt sich an Kundenaufkommen und verfügbare Mitarbeiter an.
- Ermöglicht dynamische Nutzung der Kassenzone zu **Spitzenzeiten oder bei Personalmangel**.

► Platzsparend & effizient

- Ein Hybrid-System **ersetzt zwei separate Geräte** – mehr Bewegungsfreiheit, optimierte Kundenführung und zusätzliche Fläche für **Impulsartikel**.
- Reduziert die Gesamtkassenfläche.



ITAB Vision Hybrid

Flexibilität, Design und Effizienz in perfekter Balance

ITAB





„Ich mach es nie mehr ohne SCO“

- ✓ Moderne SCO **steigern die Kundenzufriedenheit, entlastet das Personal** und bietet dem Handel wertvolle **Einblicke zur weiteren Optimierung**.
- ✓ Sie sind **sicher, einfach zu bedienen**, modular und **integrieren sich** in das Marktumfeld.
- ✓ Eine erfolgreiche Einführung benötigt einen erfahrenen Technologiepartner für Planung, Implementierung und Einführungsbetreuung.
- ✓ SCOs bedürfen Schulung des Personals und Aufsicht im Betrieb. SCO ohne Personal = Chancenverlust
- ✓ Der SCO hat sich im Handel etabliert. Egal ob im Baumarkt, im Möbelhaus, im Fashionstore oder im Lebensmittelgeschäft.
- ✓ Deshalb heißt es heute bei vielen innovativen Händlern: „Ich mach es nie mehr Ohne“



Vielen Dank

Klaus.schmid@itab.com

ITAB
RETHINK RETAIL. TOGETHER.